



Ein Bild bzw. die damit verbundene Botschaft welche ebenfalls von Wichtigkeit ist, zeigt dass jeder Bewerber als ein Puzzleteil mit Ecken und Kanten gesehen werden kann und dass es darauf ankommt zu einem "Match" zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gelangen. Doch so ein Puzzle-Stück hat mehrere Seiten und es gilt jene zu finden, zu der man aufgrund einer Fähigkeit am besten "matched". Gleichzeitig macht es einem auch bewusst, dass ein Mitbewerber, welcher sich auch für eine Stelle in diesem Betrieb bewirbt nicht unbedingt die gleichen Anforderungen haben muss um eine Stelle zu bekommen. Dieses Tool ist ganz hilfreich um nicht in die Falle zu tappen sich mit seinen Konkurrenten zu vergleichen.



Nach dem aufschlussreichen und informativen Input an Theorie wurden Bewerbungsgespräche im Rahmen eines Rollenspiels durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden 3-4 Kleingruppen gebildet, in der jeder einmal die Rolle des Bewerbers, Personalisten und Beobachters einnehmen sollte. Jeder hatte vorab 15 Minuten Zeit um sich auf seine Rollen vorzubereiten und nach jedem Interview, welches im Durchschnitt 15 Minuten dauerte, wurde von den Beobachtern konstruktives Feedback gegeben.

Die Gespräche wurden von den Workshop-Leiterinnen mit beobachtet und bei Bedarf auch Hilfestellungen gegeben. Abschließend wurden jene Auffälligkeiten besprochen, die für die gesamte Gruppe für kommende Bewerbungsgespräche von Bedeutung sein könnten.

An dieser Stelle sei nochmals der Dank der Mitglieder der "Class of Excellence der Wirtschaftswissenschaften" für den erfolgreichen Workshop an Frau Mag. Kohlmaier und Frau Mag. Leitl gerichtet.